



AYSTETTEN

Gemeinde gab 2009 mehr aus als vorgesehen

Von Gerald Lindner

Aystetten An einigen Stellen mehr Geld ausgegeben als im Haushalt eingeplant hat die Gemeinde Aystetten im Jahr 2009. Dies ergab die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2009. „Wir sollten diese lediglich zur Kenntnis nehmen“, schlug Rechnungsprüfungsausschuss-Vorsitzender Dr. Theodor Seitz (CSU) vor. Einstimmig schloss sich der Gemeinderat dem an. Außerdem werden die Verwaltung und der Bürgermeister Peter Wendel dringend von diesem Gremium angehalten, künftig solche Überschreitungen zeitnah mitzuteilen. „Dann können wir gegebenenfalls noch gegensteuern“, so Seitz weiter.

„Wir haben die Jahresrechnung stichprobenartig nach Sektoren durchforstet und dabei einige Überschreitungen festgestellt.“ So habe sich eine Verschiebung ergeben, weil die Kosten des Bauhofs komplett über den Posten „Straßenreinigung erfasst worden seien.

Bauverzögerung durch schlechten Untergrund

Weiter nannte der Ausschussvorsitzende einige Beispiele, an denen sich andere Beträge ergeben hatten, als im Etatentwurf vorgesehen. Dazu gehörten 134 000 Euro im Bereich des Baugebiets „Beim alten Ziegelstadel“. Der Grund sei nach Angaben der Verwaltung eine Restzahlung, weil sich ein Grundstück als größer erwiesen habe als zunächst gedacht. 119 000 Euro zusätzlich verschlang im Jahr 2009 der Tiefbau in der Josef-Mörtl-Straße. Hier ging noch eine Rechnung aus dem Jahr 2008 ein. „Die Verwaltung begründet dies mit einer nicht vorhersehbaren Bauverzögerung durch den schlechten Untergrund und die Verlegung eines DSL-Rohres“, so Seitz weiter.

Außerplanmäßig zustande gekommen waren Aufwendungen in Höhe von 6000 Euro für die Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen zweiten Bürgermeister Günter Hertrich sowie für den früheren Herrn auf dem Aystetter Schloss, Wolf von Stetten. Weiter ergaben sich Verteuerungen um 15 000 Euro bei den Durchgangstüren im Eingangsbereich der Gemeindeverwaltung. Im Abschnitt Baunebenkosten der Jahresrechnung 2009 mussten den Rechnungsprüfern zufolge 38 000 Euro zusätzlich verbucht werden. Die Kosten der Architektenleistungen waren schlichtweg zu niedrig berechnet gewesen.

„Alles in allem sind diese Überschreitungen nicht ganz unerheblich“, kritisierte Seitz. „Es wäre besser, wenn der Gemeinderat künftig früher wird.“ Daher sollte die Verwaltung zumindest quartalsweise berichten.

„Früher hatten wir schon einmal eine vierteljährliche Information des Gemeinderats über die laufenden Kosten“, unterstützte zweite Bürgermeisterin Maria Hackl (SPD) ihren Ratskollegen Seitz. Dem schloss sich das Gremium an.

Etat 2011 Für die Haushaltsberatungen im kommenden Jahr nannte Theodor Seitz ein anstehendes Problem: Unsere kostendeckenden Einrichtungen wie die Wasserversorgung und die Kanalisation weisen eine Unterdeckung auf.“ Die Gebühren seien zu niedrig für die bei der Gemeinde anfallenden Ausgaben. „Dafür müssen wir in den kommenden Wochen ermitteln, welche Kosten tatsächlich entstehen.“ Aber um eine Gebührenerhöhung werde man wohl nicht herumkommen.

Feuerwehr Angeschafft werden soll ein bis auf sechs Meter ausfahrbarer Teleskoplichtmast für den Anhänger, der das Notstromaggregat der Feuerwehr trägt. Die Kosten dafür bezifferte Bürgermeister Peter Wendel auf 9580 Euro. „Da der Anhänger günstiger war als zunächst gedacht, haben wir die erforderlichen Mittel noch im Etat 2010 zur Verfügung.“

Das Ausrüstungsteil wird nun nach einstimmigem Votum des Gemeinderats heuer bestellt und bei Lieferung im Jahr 2011 bezahlt.

20.12.2010 18:35 Uhr

Letzte Änderung: 21.12.10 - 17.51 Uhr